

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3112
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	45 Min.
Rollen:	19
Weiblich:	14
Männlich:	5
Rollensatz:	20 Hefte
Preis Rollensatz:	175,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3112

Wasserschlacht

Theaterstück

von

Regina Stephan-Mitesser

19 Rollen, 14 weiblich und 5 männlich

3 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Auf der Bühne treffen viele Kinder, eine reiche und eine arme Familie, sowie zwei Experten und verschiedene Tiere aufeinander. Jede und jeder hat sein eigenes Interesse und eine eigene Sicht auf das Wasser. Eines ist allen gemeinsam, nämlich Durst. So kommt es nicht nur im Spiel der Kinder zu einer Wasserschlacht, sondern die Wassersorgen der ganzen Welt stehen plötzlich mit auf der Bühne. Trotz ernstem Thema geht es dabei oft lustig zu und am Schluss bekommen alle zumindest vorübergehend den Durst gestillt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kulisse: angedeuteter Gartenzaun vor Grünpflanzen , hinter denen sich Spieler auch verstecken können.

Requisiten: blaue große Müllsäcke, Wasserball:Erde, Buch mit Einband „Krieg um Wasser“, zwei Wasserspritzpistolen, Fahrrad, große Schüssel mit einem sehr großen Fisch, Wasserschüssel, Gießkanne, Spielhund; gebastelte Kleininstrumente, mit denen sich Wassergeräusche erzeugen lassen.

Akustik: Wassermusik (Pixabay) Martinshorn, Hundegebell, event. Melodie des Wasserliedes

Kostüme: Schminke und Verkleidung für Berglöwen, Fischerhemd, Latzhose und Gummistiefel für Gärtner, Sakko und Kravatte für Herr Pillemuck, große Brille für Wasserexperte, Arztkittel für Arzt, ärmliche oder traditionell-afrikanische Kleidung für Jola und Chikka

Anhang: Begrüßungsrede (z.B. durch ein Kind)
Wasserlied(Text: Regina Stephan-Mitesser, Melodie: Matthias Hübner)

19 Rollen 14 weiblich und 5 männlich

Experte, Arzt, Wasserträgerin Jola, Schwester von Jola, Chikka, Freches Kind 1
Freches kind 2, Berglöwe 1, Berglöwe 2, Berglöwe 3, Mama Pillemuck, Papa Pillemuck,
Tochter Carina Pillemuck, Tochter Sara Pillemuck, Gärtner Oskar
Fischer, 4 Kinder: Sofie, Ella, Liv,Nia

Begrüßungsrede, bevorzugt von einem der „Berglöwen“ gehalten:

- Liebe Gäste,
- Liebe Eltern und Verwandte,
- Liebe Lehrerinnen und Lehrer
- Ganz besonders : liebe Kinder
- Wir heißen alle herzlich Willkommen bei unserer „Wasserschlacht“

So heißt unser Theaterstück, das wir uns seit Beginn des Schuljahres ausgedacht und geprobt haben. Keine Angst. Sie können ihre Regenschirme in der Tasche lassen.

Aber mal ganz im Ernst: Wer hat schon mal jemand anderen mit Wasser vollgespritzt und dabei großen Spaß gehabt? Im Sommer tut so eine Erfrischung doch manchmal richtig gut.

Natürlich gibt es auch Spaßverderber unter den Menschen, die sagen: Hör auf mit dem Quatsch. Wasser muss man sparen.

Und Experten gibt es auch, die zum Thema Wasser viel erzählen können, weil sie eben Experten sind.

Aber eines haben wir alle gemeinsam; nämlich immer wieder Durst.

Großen Durst, so wie ich zum Beispiel. Meine Freunde, die Berglöwen und ich sind schon den ganzen Tag auf der Suche nach Wasser. Ich hoffe, in der nächsten Stunde finden wir endlich eine Wasserstelle.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lasst euch von uns nicht stören. Wir wünschen allen viel Spaß. Vielleicht sehen wir uns später noch einmal.

(Sie gehen von der Bühne)

Prolog, Auftritt alle Mitspieler*innen

*(Auf der Bühne liegen halb so viele große blaue Müllsäcke als mitwirkende Kinder - eventuell alle Spieler*innen außer den Berglöwen- verteilt flächig am Boden. „Wasser“- Musik beginnt und die Kinder betreten die Bühne, stellen sich zu den Müllsäcken einander gegenüber, nehmen gemeinsam je einen Sack auf und bewegen ihn wellenförmig zur Musik. Die Berglöwen kommen durch den Mittelgang nach vorn, blicken sich suchend und schnuppernd um und gesellen sich zum Ende der Musik zur Spielergruppe auf der Bühne. Gegen Ende der Musik legen die Wasserkinder den Müllsack auf den Boden und stellen sich zu zweit darauf. Alle sind nun mit Blick ins Publikum als Chor bereit.)*

Alle Kinder: *(Text kann auf Kleingruppen verteilt gesprochen oder als Lied gesungen werden, siehe Anhang)*

Schüchtern sickert Wasser aus der Erde
wird ein Rinnsal, fließt durch Moos und Gras
nährt Libellen, Enten, Kröten und auch Fische
und die Kinder haben ihren Spass.
Nebel wabern sanft über den Wiesen
wenn das Wasser sich den Weg zum Wasser sucht
Tropfen können niemals lang verweilen
suchen ihresgleichen, folgen ihrem Ruf.
Jeder Tropfen steckt doch voller Leben
tränkt uns Menschen, Klein-und Großgetier
lässt die Pflanzen aus der Erde streben
Wasser schenkt sich gerne mir und dir.
Wasser tropfen, Wellen wogen
fließen durch das Tal zur Stadt

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

füllen Flüsse, Seen und Moore

Brunnen, Poole und auch Rohre

wohl dem Land, das Wasser hat.

1.Akt,

1.Auftritt: Experte, Herr Doktor, 1.und 2.Kind, Mama, Carina, Sara, Gärtner Oskar

(Experte tritt mit Erdkugel –Globus oder Wasserball in Erdform- und weißem Kittel und Lupe auf die Bühne.)

Experte: *(schaut sehr schlau und spricht das Publikum direkt an.)* Haben Sie gewusst, dass unsere Erde nur ein Viertel bewohnbares Land hat, alle Kontinente und Inseln zusammengerechnet, und Dreiviertel der Erdoberfläche besteht aus Wasser? Unendliche Ozeane, Flüsse, Bäche, Seen und Tümpel, dazu noch die Gletscher und Polkappen, Schnee, Eis und Regen. Als Wasserexperte kenne ich mich aus, das heißt, soweit die Wissenschaft es bereits erforscht hat. Wasser ist mein Spezialgebiet.

Arzt: *(Kommt mit einem Buch und hält sie dem Experten hin.)* Guten Tag, Frau Kollegin. Haben Sie schon gelesen? Unser Wasser wird knapp. Hier in dem Buch steht es. In manchen Ländern soll es sogar Krieg um Wasser geben.

Experte: „Krieg um Wasser“- So ein Quatsch. Wasser gibt es doch genug auf der Welt. Schauen sie sich die Erdkugel an: Alles Blaué ist doch Wasser.

Arzt: Das sehe ich auch. Aber hier steht es schwarz auf weiß. Lesen sie doch selbst. Ich leih ihnen das Buch gerne aus.

Experte: Geben mal her. Das muss ich selber lesen.

Arzt: Geben Sie es mir zurück, wenn sie fertig sind.

(Zwei Kinder mit Wasserspritzpistolen kommen auf die Bühne, bespritzen sich gegenseitig und erwischen auch die Experten.)

1.Kind: *(Spritzt)* Ich erwisch dich. Meine NerfSuperSoaker ist der MegaHit.

2. Kind: *(Spritzt)* Traum weiter. Ich dusch dich gleich. Gegen meine SuperSoakerFortnight hast du keine Chance.

Experte: Hey ihr, was soll das? Ihr macht mich ganz nass. Lasst das.

Arzt: So eine Frechheit. Noch nie was von Wassersparen gehört?

Experte: Das Buch ist etwas nass geworden. Aber das trocknet gleich wieder bei der Hitze.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Arzt: Freche Lümmel. Naja, Kinder. Da gehe ich doch lieber wieder in meine Praxis. Meine Sprechstunde fängt gleich an.

(Kinder verfolgen sich gegenseitig, haben Spaß, Arzt geht, der Experte spannt den Regenschirm auf, packt seine Sachen hektisch zusammen, wischt sich das Gesicht und das Buch schnell trocken und geht von der Bühne.)

1. Kind: Was haben die denn? Ist doch ein Spass.

2. Kind: Und Sommer dazu. Sind die schlecht drauf. Komm wir füllen unsere Supersoaker auf und dann geht's weiter.

1. Kind: Siehst du irgendwo einen Wasserhahn?

2. Kind: Dort im Garten steht ein Pool.

1. Kind: Du meinst hinter dem Zaun dort? Über der Pforte ist eine Kamera.

2. Kind: *(geht in Richtung des Gartens):* Boa, wenn ich so ein Haus hätte, würde ich mein Grundstück auch bewachen. Der Garten ist ja ein richtiger Park. Schau dir mal den riesigen Pool an.

(beide recken ihre Hälse in Richtung Garten)

1. Kind: Toll. Die können jeden Tag baden sooft sie wollen.

2. Kind: Komm. Wir schleichen uns durch den Hintereingang rein. Da wird uns keiner sehen. *(Sie schießen ihre letzten Spritzer in Richtung Zuschauer und verschwinden)*

Carina: *(Aus dem Hintergrund):* Mama; da sind Fremde in unserem Garten.

Sara: Da sind zwei Jungs mit Wasserspritzpistolen.

Mama, Frau Pillemuck: *(Aus dem Hintergrund):* Oskar, Oskar, kümmere du dich darum. Fremde haben hier nichts verloren.

Oskar, der Gärtner: *(aus dem Hintergrund)* Ich gehe ja schon Frau Pillemuck.

Oskar: *(kommt mit den beiden Kindern auf die Bühne)* Habt ihr nicht das Schild gelesen: Zutritt für Unbefugte verboten?

1. Kind: Wir wollten doch bloß unsere Wasserspritzen auffüllen.

2. Kind: Das bisschen Wasser, das merken die doch gar nicht.

Oskar: Habt ihr eine Ahnung. In den Pool dürfen die Mädchen nur frisch geduscht. Ich muss jeden Tag die Blätter abfischen und das Wasser mit einer Chlortablette desinfizieren. und einmal in der Woche wird das komplette Wasser ausgetauscht. Ihr könntet mit euren ungewaschenen Händen das gute Wasser verschmutzen. Sucht euch lieber einen Brunnen. Oder fahrt gleich zum See.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Kind: Schön blöd. Aber wir haben es kapiert.

2.Kind: Ein riesiger Pool für eine Familie allein ist doch öde.

Oskar: Da kann ich nichts dazu sagen. Ich bin hier nur der Gärtner.

2.Kind: Wissen Sie, wo hier ein Brunnen ist?

Oskar: Keine Ahnung. In dieser Straße ist jedenfalls keiner.

Beide Kinder: Dann Tschüss.

Oskar: Macht's gut Kinder, und habt einen schönen Tag. *(Geht wieder ab)*

1.Kind: Dann machen wir uns mal auf die Suche. Notfalls müssen wir eben heim um unsere Wasserspritzpistolen aufzufüllen. *(Beide gehen los)*

2.Kind: ...oder doch zum See. *(Beide gehen von der Bühne)*

2.Auftritt, drei Berglöwen

(Nacheinander kommen die Berglöwen auf der Suche nach Wasser, schnüffeln, wühlen, suchen. Sie legen sich dann erschöpft auf den Boden oder leicht erhöht)

1.Berglöwe: Bist du auch so durstig?

2.Berglöwe: Ich bin am vertrocknen. Mein Mittagessen liegt mir im Magen.

3.Berglöwe: *(Schnuppert in Richtung unsichtbarem Garten)* Aber ganz in der Nähe muss es Wasser geben. Ich rieche es.

1.Berglöwe: Ich hoffe du riechst keine Fata Morgana. Ich könnte einen ganzen See leertrinken.

3.Berglöwe: Auf meine Nase kann ich mich verlassen. Folgt mir. Wir müssen schon ganz nahe am Wasserloch sein.

(Alle Berglöwen wandern von hinten in den Garten, gehen ab.)

3.Auftritt: Experte, Wasserträger Jolo, Schwester von Jolo: Chikka

(Experte kommt mit Tierlexikon und Trinkflasche. Er schlägt das Buch bei den Antilopen auf.)

Experte: Wußten sie , dass Spießböcke – auch Oryx-Antilopen genannt- völlig ohne zu trinken leben? Dabei leben diese in Namibia, also da wo es richtig heiß ist. Also ich kann das nicht. Ich habe immer meine Trinkflasche dabei. Trinken ist gesund. Den Berglöwen geht es wie mir. Sie gehen bis in die Großstädte hinein, wenn sie hungrig oder durstig sind. Ein Berglöwe ist sogar durch die Kanalisation von Los Angeles gekrochen, um an Wasser zu kommen. Also, ich brauche jetzt auch mal einen Schluck. *(Will trinken, aber*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

die Flasche ist leer) Leer. So ein Pech. Ah, dort kommt ja jemand und rettet mich. (*Ein Kind, Jola mit mehreren großen Wasserflaschen kommt.*) He du, ist da Wasser drin? Ich habe Durst. Kann ich dir das Wasser abkaufen? Meine Flasche ist leider leer. Was willst du dafür haben?

Wasserträger Jola: Das geht nicht. Ich brauche das Wasser für meine Familie.

Experte: Wie? Familie?

Wasserträger Jola: Na, für meine Mutter zum Kochen, Tee, Suppe, Brotbacken - was weiß ich. Sie hat mich zum Brunnen geschickt, und gesagt, sie braucht heute alle Flaschen ganz voll, weil wir Besuch bekommen. Die sind ganz schön schwer.

Experte: Das versteh ich jetzt nicht Das Wasser kommt doch aus dem Wasserhahn.

Jola: Ich weiß nicht, was du meinst. Aber wenn du magst, kann ich dir wenigstens einen Becher voll abgeben. Heute ist es wirklich sehr heiß. Durst zu haben ist echt schrecklich.

Experte: Das wäre sehr nett von dir. Ich hoffe, du bekommst keinen Ärger mit deiner Mutter.

Jola: Das geht schon klar. Meine Mutter lässt keinen verdursten, auch wenn der Weg zum Brunnen weit ist. Bei uns im Dorf gibt es leider kein fließendes Wasser aus der Leitung.

Chikka: (*kommt schnell dazu*): Jola, Jola, wo bleibst du denn? Mutter will mit Kochen beginnen und wartet auf das Wasser.

Jola: Ja, Chikka, ich hab nur kurz Rast gemacht. Schau, hier hatte jemand Durst . Du weißt doch, was Mutter immer sagt: Wenn du einem durstigen Menschen begegnet, musst du ihm zu trinken geben.

Chikka: Ich weiß, und ein wenig Freundschaft schließen ist auch gut. Aber du hast dich verquatscht. Komm, wir müssen los. Soll ich dir beim Tragen helfen?

Jola: Wenn du magst? Nimm du zwei und ich die beiden anderen.

Jola und Chikka: Aufwiedersehn.

Experte: Ade ihr zwei. Und danke für das Wasser.

Jola und Chikka: Gern geschehen. Ist doch selbstverständlich.

(Die beiden Kinder gehen weiter. Experte setzt sich auf den Bühnenrand und holt das Buch heraus. Freeze)

4.Auftritt: Gärtner Oskar

Frau Pillemuck, Carina und Sara, Herr Pillemuck, Experte, Arzt, drei Berglöwen, Spielhund , Oskar

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Im Hintergrund ertönt Geschrei ,Stimme von Gärtner, Carina, Sara, Frau Pillemuck, dann Schüsse, Experte steht abwechselnd auf, setzt sich, versteckt sich)

Carina: Mama, da sind Berglöwen in unserem Garten.

Sara: Dort am Pool. Sind die süß.

Carina: Was redest du? Die sind gefährlich.

Frau Pillemuck: Hilfe, Oskar, so tu doch etwas. Kannst du unseren Garten nicht besser bewachen? Oskar, wo bleibst du denn?

Oskar: Ich komme ja schon. Los, fort mit euch. Ihr habt hier nichts verloren. Haut ab.

(Die Berglöwen rennen mehrmals über die Bühne, Oskar schießt in die Luft, dann verschwinden die Löwen. Arzt kommt auf die Bühne und weicht den Löwen immer wieder aus und schaut ihnen dann etwas ängstlich hinterher. Oskar kommt zu ihm.)

Arzt: (trägt Erste-Hilfetasche) Was war denn da los? Gibt es Verletzte? Ich habe Schüsse gehört.

Oskar: Heute musste ich schon zum zweiten Mal Eindringlinge aus dem Garten meiner Herrschaft vertreiben. Gerade waren es drei Berglöwen, die am Pool standen und getrunken haben.

Experte: Nette Tiere, vom Aussterben bedroht. Und was war beim ersten Mal los?

Oskar: Heute früh sind zwei Kinder in den Garten geschlichen um ihre Wasserspritzpistolen aufzufüllen. Es gibt ja weit und breit keine Brunnen mehr in der Stadt.

Arzt: Haben sie da auch geschossen?

Oskar: Nicht nötig. Die wollten doch bloß ein wenig Spass haben. Aber meine Herrschaft ist da sehr streng. An ihren Pool dürfen nur frisch geduschte Kinder. Und vor allem keine Fremden.

Experte: Ich verstehe. Sauberes Wasser ist kostbar.

(Frau Pillemuck kommt auf die Bühne.)

Frau Pillemuck: Sind die Viecher fort? Oskar, du musst einen stärkeren Zaun um unseren Garten bauen. Eindringlinge können wir nicht brauchen.

Oskar: Die Tiere hatten doch bloß Durst.

Frau Pillemuck: Und was ist mit den Kindern, die heute schon an unserem Pool waren?

Oskar: Harmlose Kinder. Kein Grund für Aufregung. Aber ich habe sie ja fortgeschickt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Pillemuck: Ach, rede nicht. Los, an die Arbeit. Und vergiss nicht, den Rasen heute noch zu wässern und die Rosen müssen auch gegossen werden.

Oskar: Zu Befehl Frau Pillemuck. Aber muss das sein mit dem Zaun? Wir könnten uns doch einen Hund anschaffen! Der könnte auch Fremde abhalten.

Frau Pillemuck: Einen Hund?

(Carina und Sara kommen dazu und haben gerade noch die letzten Worte gehört. Sie sind begeistert.)

Sara: Wir bekommen einen Hund?

Carina: Mama, du bist Die Beste.

Frau Pillemuck: Und wenn der in unseren Garten kackt? Oder in den Pool springt?

Sara: Wir könnten mit ihm spielen.

Carina: Wir könnten mit ihm spazieren gehen.

Oskar: Er könnte den Garten bewachen.

Frau Pillemuck: Nein! Und nochmal nein.

(Herr Pillemuck kommt von der Firma nach Hause und hat einen Hund dabei)

Herr Pillemuck: Da bin ich wieder, meine Lieben. Endlich Feierabend. Schaut mal, was ich euch mitgebracht habe:

Carina und Sara: *(begeistert)* Einen Hund

Frau Pillemuck: *(entsetzt)* Einen Hund???? Bist du verrückt?

Carina und Sara: Papa, du bist der Beste.

Oskar: Na, dann werde ich dem Hund wohl gleich mal eine Hundehütte bauen.

Sara: Komm, Hundi, wir zeigen dir dein neues Zuhause.

Carina: Du hast bestimmt Durst.

Hund: Wau, Wau

Herr Pillemuck: Ich brauche erst mal was zu trinken. Und dann spring ich in den Pool, bis das Essen fertig ist. Was gibt es denn heute zu Essen, mein Schatz?

Frau Pillemuck: Es gibt gegrillten Fisch. Aber das mit dem Schatz kannst du dir sparen. Ich bin sauer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herr Pillemuck: Sei doch nicht so zimperlich. Siehst du nicht, wie die Kinder sich freuen?

Frau Pillemuck: Ja, Ja, ich sehe es.

Herr Pillemuck: Dann lass uns endlich in den Garten gehen. da ist es schattig. Hier brennt mir die Sonne auf den Kopf.

(Alle gehen im Gänsemarsch von der Bühne, als vorletztes Frau Pillemuck, die sich die Haare rauft und den Kopf schüttelt. Verzögert folgt Arzt, der sich noch einmal zum Publikum umdreht)

Arzt: So ein frisches Bad im Pool würde mir auch gefallen. Aber erst muss ich zurück in meine Praxis. Da warten noch Patienten auf mich. Ich werde später zum See radeln.

Experte: *(Er dreht sich zum Arzt um und spricht ihn an)* Danke für das Buch. das ist ja interessant.

Arzt: Kommen sie später mit zum See? Heute ist richtiges Badewetter.

Experte: Keine Zeit. Ich muss das Buch zu Ende lesen. das ist richtig spannend.

Arzt: Na, dann bis demnächst. *(Experte bleibt am Rand der Bühne sitzen und liest, Arzt geht ab.)*

2.Akt – 1. Auftritt

Kinder- Sofie, Ella, Liv und Nia , Arzt , Experte, 1.und 2. Kind(Mit Wasserspritzpistolen)

(Die 4 Kinder kommen auf die Bühne, packen ihre Badesachen aus, Decke, Wasserspielzeug, Indiaka, Wasserball, zuerst alles ohne zu sprechen. Sie beginnen zu spielen, werfen sich den Wasserball zu, fangen, dabei läuft ein Sommerhit im Radio)

Sofie: Ich geh jetzt ins Wasser. Wer kommt mit?

Ella: Ob das Wasser noch sehr kalt ist?

Liv: Bestimmt ist es schon warm genug. Wir haben doch seit Wochen über 30 Grad.

Nia: Ich bleibe noch am Platz und ruhe mich aus.

Liv: Passt du auf mein Handy auf?

Nia : Klar, das mache ich.

Sofie: Also los.

Ella: Ich nehme den Wasserball mit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Die 3 Kinder gehen. Nia setzt sich Kopfhörer auf, hört Musik, blättert in einem Comic, setzt die Kopfhörer ab , steht auf und hält Ausschau. Experte steht auf, mit dem Buch in der Hand und geht durch die Reihe im Publikum)

1.Experte: Unglaublich, was da steht! Ich lese ihnen das mal vor : „Nur knapp 0,3 Prozent des **Süßwassers** sind für den Menschen direkt nutzbar, also **0,008 Prozent des gesamten Wassers** - und die sind auf der Welt ungleichmäßig verteilt. Laut UN-Weltwasserbericht 2019 leben über 2 Milliarden Menschen ohne sicheres Trinkwasser, 844 Millionen müssen mindestens eine halbe Stunde täglich für die Wasserbeschaffung aufwenden oder sie haben gar keinen Zugang.“ Können sie sich das vorstellen?

Arzt: *(Kommt mit Badetasche und Fahrrad angeradelt, in Richtung Bühne)* Wie gut dass wir in Deutschland leben. Da brauchen wir uns über das Wasser keine Sorgen machen. Wollen sie nicht doch mitkommen zum See?

1. Experte: Später vielleicht. Ich muss erst noch weiterlesen. *(setzt sich wieder, nimmt einen Schluck aus der Wasserflasche, Arzt radelt davon, klingelt noch und winkt)*

2.Auftritt -Nia, 1. und 2.freches Kind, 1.Experte

1.Kind: Gute Idee, dass wir an den See gegangen sind

2.Kind : Hast du eine Idee, was der Fischer da draußen in sein Boot geladen hat?:

1.Kind: das sah nach einem riesigen Fisch aus.

2.Kind: oder er hat eine Leiche aus dem Wasser gezogen?

1.Kind: Wir bräuchten ein Fernglas. *(Er bemerkt das Mädchen auf der Decke.)* Hast du zufällig ein Fernglas dabei, das du uns ausleihen könntest?

Nia : Nein , leider nicht. Wozu braucht ihr das denn? Wollt ihr Vögel beobachten?

1.Kind: Wir haben vom Ufer aus einen Fischer beobachtet, der etwas sehr Großes in sein Boot geladen hat, mitten auf dem See.

2.Kind: Vielleicht einen riesigen Fisch.

1.Kind: aber er hat nicht gezappelt. könnte auch was anderes sein.

2.Kind: Eine Leiche vielleicht.

Nia.: Das ist ja gruselig. aber spannend. Wir könnten mit dem Handy ein Zoomfoto machen. Vielleicht können wir darauf etwas erkennen. Ich komme mit. ist das ok?

1.Kind: Gute Idee

2.Kind:Ja, komm. Das sah echt verdächtig aus.

(Nia schnappt das Handy und die Kinder gehen von der Bühne)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Experte: (*steht auf, stellt sich mit dem Buch in die Mitte der Bühne, nimmt einen kräftigen Schluck aus der Trinkflasche*) Sauberes Wasser, das man einfach so aus dem Wasserhahn trinken kann, das sollte doch selbstverständlich sein. Überall, meine ich. Heutzutage, im 21. Jahrhundert, dürfte das doch kein Problem sein. Aber die Wahrheit ist, dass Kinder heute noch an verschmutztem Trinkwasser sterben. 3,6 Milliarden Menschen haben in ihrem Haus kein fließendes Wasser. Das ist die Hälfte der Menschen auf der Erde. Unglaublich. (*Experte trinkt den letzten Schluck, schmeißt die Flasche fort, liest, schüttelt den Kopf und sucht sich einen neuen Platz am Rand der Bühne um weiterzulesen.*)

3. Auftritt – die 6 Kinder , Fischer

(*Kind 1-3 kommen zurück, haben auf der Luftmatratze lauter Petflaschen, die sie gesammelt haben.*)

Ella: Wir sollten ein Foto machen und das Bild der Zeitung schicken.

Liv: Wir können die Flaschen zum Supermarkt bringen. da bekommen wir vielleicht noch das Pfandgeld. Schaut, da liegt noch eine (*Hebt die Flasche des 1. Experten auf*)

Sofie.: 25 cent pro Flasche. Die Leute sind doch doof, wenn sie die Flaschen nicht zurückbringen.

Ella: noch schlimmer ist es, dass die in der Natur liegen und die Umwelt verschmutzen.

Sofie: Lasst uns das Foto machen und dann schreiben wir einen Bericht für die Zeitung dazu: Umweltverschmutzung am Badesees. Aber wo ist denn Nia?

Liv: Mein Handy ist auch fort.

(*Nia , 1. und 2. Kind kommen mit Fischer, sie tragen eine Wanne mit einem großen Fisch darin, sind sehr aufgeregt*)

Ella: Da kommt sie ja.

Liv: Hast du mein Handy?

Nia: Ja. Ich habe es mal schnell gebraucht. Ich hoffe, das ist ok.

Sofie: Was ist denn los? Was ist in der Wanne?

Nia: Max und Mark haben auf dem See den Fischer beobachtet, wie er etwas aus dem Wasser gezogen hat.

1. Kind: Wir konnten erst nicht erkennen, was das war

2. Kind: Ein riesiger Fisch oder eine Leiche vielleicht.

Nia: Mit der Handykamera wollten wir das Boot näher heranzoomen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fischer: Da war ich aber schon am Ufer. Die Kinder haben mir geholfen, diesen Kerl hier in die Wanne umzuladen. Schaut mal, wie der japst.

(Kinder schauen interessiert in die Wanne mit dem Fisch.)

Ella : Der Fisch hat etwas im Maul.

Sofie:Ich sehe es auch.

Fischer: Haltet ihr mal die Wanne. Ich versuch mal, ob ich es herausziehen kann. *(Er überreicht die Wanne den Kindern und greift dem Fisch ins Maul, zieht Plastiktüten, Schnüre, Sonnencremetube.... heraus und übergibt die Teile an herumstehende Kinder.)*

1.Kind: Kein Wunder, dass es dem Fisch schlecht geht.

2.Kind: Stirbt der Fisch? Er verdreht so seine Augen.

Nia: Vielleicht können wir ihn retten?

Fischer: Wir müssen ihn zurück zum Wasser bringen. Vielleicht hat er eine Chance. Kommt ihr mit?

Alle Kinder: Klar kommen wir mit.

(Sie tragen die Wanne davon und gehen)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Wald gehört uns" von Regina Stephan-Mitesser*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

www.mein-theaterverlag.de
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de